

ren. Jenen Vorwurf, daß ich die Nothwendigkeit der Analysis zweifelhaft machen wolle, habe ich also wohl nicht zu fürchten; aber vielleicht kann man mir dagegen einen andern Vorwurf machen, daß nämlich mein Buch alle Zwecke nur halb erfülle, indem es zu einer ersten populären Uebersicht der Mechanik schon zu gelehrt sei, und dennoch auch den Leser, der gern ganz in die Tiefe der Wissenschaft eindringen will, unbefriedigt lasse. Ich will diesen Vorwurf nicht dadurch abzuweisen suchen, daß ich an die zahlreiche Classe von Lesern erinnere, die grade auf dem Standpuncte stehen, welchen mein Buch voraussetzt, die nämlich Belehrung über alle Gegenstände der Mechanik bedürfen, ohne die erforderlichen Vorkenntnisse aus der höhern Analysis zu besitzen; sondern ich will meine aus der Natur der Sache hergenommene Ansicht mittheilen, die, wie mich dünkt, einen Grund angiebt, warum jeder Lehrling der Mechanik, wäre er auch mit den besten analytischen Vorkenntnissen ausgestattet, wohlthut, sein Studium mit einem elementarischen Buche anzufangen. Es ist bekannt, wie oft die geschickte Anwendung der Analysis, vorzüglich der Integralrechnung, uns auf einmal zu den Formeln führt, welche die Beantwortung aller Fragen enthalten, wie aber auch sehr oft durch diesen glücklichen Sprung der natürliche Zusammenhang der Formel mit der Sache selbst uns ganz unbemerkt bleibt. Wenn wir also gleich der höhern Rechnungen nothwendig bedürfen, um immer tiefer in die schwierigen Theile der Wissenschaft einzudringen, wenn wir gleich ihrer nicht entbehren können, wenn wir neue Forschungen anstellen wollen, und selbst schon, wenn